

Pressemitteilung

11. Dezember 2008

Übersetzer fordern Beteiligung an E-Book-Erlösen

Mit Interesse betrachtet der Verband deutschsprachiger Literaturübersetzer (VdÜ) die im Zusammenhang mit der Ankündigung neuer E-Book-Lesegeräte im Feuilleton entbrannte Diskussion um den Schutz des Urhebers im Download-Zeitalter. Es ist wichtig, dass dabei neben den Interessen des Literaturpublikums die wirtschaftlichen Belange der Verlage gewahrt bleiben - aber auch die der Urheber, also der Autoren und Übersetzer. In der Diskussion um E-Books und andere neue Verwertungsformen muss deshalb die Beteiligung der eigentlichen Urheber an den wirtschaftlichen Erlösen mit an erster Stelle stehen.

Der Vorsitzende des VdÜ, Hinrich Schmidt-Henkel: "Es ist wichtig, sich mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten des E-Books auseinanderzusetzen. Wir Übersetzende halten es vor allem für selbstverständlich, als Urheber an den Profiten aus solchen Nutzungsarten beteiligt zu werden."

In diesem Sinne erwartet der VdÜ, dass bei zukünftigen Verhandlungen über eine angemessene Vergütung der Literaturübersetzer auch das Thema E-Book konstruktiv aufgegriffen wird.

VdÜ Pressestelle

Nathalie Mälzer-Semlinger * Weisestr. 15 * D-12049 Berlin * T: 030/62723928 * F: 030/46606077
presse@literaturuebersetzer.de * <http://www.literaturuebersetzer.de>